



EIDGENÖSSISCHE
TURNVETERANEN-VEREINIGUNG ETVV
GLATT- UND LIMMATTAL

Walter Minder, Präsident / Wilstrasse 21a, 5610 Wohlen
Telefon 079 404 08 74 / wminder@werkstattfuerwerbung.ch

Ho, ho, ho – dä Samichlaus isch wieder cho

Am Samstag, 7. Dezember war es wieder soweit, rund 50 Mitglieder der ETVV Gruppe G+L trafen sich zum traditionellen Chlaushöck im Restaurant Hardegg in Regensdorf. Organisiert von den beiden Vorstandsmitgliedern Christian Meier und Hans-Jürg Schori, konnten die Teilnehmenden aus zwei neuen Menüs auswählen, nämlich Hardegggrösti mit Käse und Spiegelei sowie Schweinsgeschnetzeltes nach Zürcher Art mit Nudeln – eine gelungene Wahl, wie später aus den Reaktionen der hungrigen Mäuler herauszulesen war.

Zuerst aber wurden die junggebliebenen Veteraninnen – immerhin deren vier hatten den Weg nach Regensdorf unter die Füsse bzw. Räder genommen! – mit einem Apéro und herzlichen Worten von Christian willkommen geheissen. Perfekt betreut vom Servicefachmann und Vorstandsmitglied René Böse Bosshard, der sich insbesondere Mühe gab, sich rasch entleerende Gläser wieder aufzufüllen, bevor deren Besitzer eine allzu trockene Kehle bekamen. Runde 57% der Anwesenden hatten sich bei der Anmeldung für das Schweinsgeschnetzelte entschieden, was deutlich macht, dass auch in älteren Kreisen der Turnfamilie fleischfreies Essen im Vormarsch ist.

Leichte Hektik kommt auf

Dann machte sich im hinteren Teil der Hardegg-Gaststube leichte Hektik bemerkbar, was darauf zurückzuführen war, dass immerhin ein Teil der Turn-Oldies das Glockengebimmel vom Samichlaus dank modernen Hörgeräten frühzeitig wahrgenommen hatte.

Nachdem er die beiden ältesten Anwesenden Oskar Bader und Hermann Gehring – beide Jahrgang 1931 – speziell begrüsst hatte, liess der Samichlaus alias Peter Moll dann in gewohnt humorvoller Art und Weise das wiederum ereignisreiche ETVV G+L-Jahr 2024 Revue passieren. Als Zeichen der Erinnerung an die verstorbenen Kameraden zündete er eine schöne Kerze an, begleitet von einem Moment der Stille zumindest in unserem Restaurant-Teil. In seine Ausführungen integrierte er ein paar Gedanken zum Wort «Dankbarkeit», denn Dankbarkeit zeugt von Liebe und Liebe macht dankbar. Und schon war es an der Zeit, die begehrten Chlaussäcklein zu verteilen, ein kluger Wechsel von den Grittibänzen zu den Chlaussäcklein. Denn Grittibänzen müssen selbst vom Samichlaus beim Bäcker auf den richtigen Termin bestellt werden, aber er hat ja im Notfall den Schmutzli zur Seite, der als sehr guten Ersatz praktisch über Nacht Chlaussäcklein bastelt. Nach einem gelungenen Spruch zum erwähnten Thema «Grittibänzen» durch Kurt Huggenberger erhalten die Mitglieder ihr essbares Chlaus-Souvenir, das bei manchen Erinnerungen an die eigene Kindheit weckt. Da der Musiker noch immer mit der Inbetriebnahme seiner Gitarre beschäftigt ist, ertönt das Turnerlied dieses Mal als Männerchor, untermalt mit ein paar wenigen Frauenstimmen. Wie zu erwarten war, sinkt dabei die Lautstärke von Strophe zu Strophe, denn nicht alle haben ihr Singbüchlein mit dem Text dabei...

Jedes Kilo zählt

«Schön, dass so viele von unseren Mitgliedern keine Angst haben müssen vom Samichlaus in den Sack gesteckt zu werden. Auch ich nicht, denn er weiss genau, dass er sich damit einen Chrapf auf den Buckel laden würde, denn jedes Kilo zählt». Mit diesen Worten meldet sich der Präsident, der daran erinnert, dass zwei Tage zuvor der

weltweite, von der UNO 1985 ins Leben gerufene «Tag der Freiwilligenarbeit» stattgefunden hat. Weltweit ist über eine Milliarde Menschen freiwillig engagiert. Auch in der Schweiz bestätigen sich über drei Millionen in irgendeiner Form ehrenamtlich, so unter anderem auch in der Turnhalle – was in der ETVV G+L ja eine Aufnahmebedingung ist. Dann bedankte er sich bei Christian Meier und Hans-Jürg Schori, den beiden Organisatoren des Chlaushöcks. «Und ich freue mich, dass sich Christian an unserer Mitgliederversammlung vom 31. Mai in Urdorf zur Wahl als Präsident zur Verfügung stellt». Eine Pendenz entsteht auch im ZV ETVV durch den Rücktritt von Rolf Lüthi, «wer Zeit und Lust hat, meldet sich bitte bei mir...». Ein Dankeschön ging anschliessend an unseren Samichlaus Peter Moll und unseren Musiker Heinz Zollinger, die beiden ihren Job wie gewohnt professionell erledigten. Und dass die Gruppe ETVV G+L über eine eigene Website verfügt, verdankt sie Webmaster Hansruedi Wacker, der dafür sorgt, dass wir dort zeitnah die neuesten Informationen nachlesen und nachschauen können. Mit einem letzten Dankeschön an das Hardegg-Team für die gewohnt herzliche Gastfreundschaft zog sich Walter Minder wieder an seinen Platz - oder besser - hinter sein Weinglas zurück.

Mir, die mit dä Jahrgäng vor 1932

Dann tauchte Ingrid Fichtl in längst vergangene Zeiten ab, als es noch kein Fernsehen, keine Tiefkühlprodukte und auch kein Plastik und kein Video gegeben hat, geschweige denn das allgegenwärtige Handy. «Mir händ zerscht ghürate und nachhär zäme gläbt, mit händ gmeint, Fastfood tüegime i der Fasnachtszyt ässe und än Big Mac segi en übergrosse Schottländer». Und wenn jemand das Wort «Emanze» in den Mund genommen habe, hätten alle an eine Art von Hauswanze gedacht. Und dann listete Ingrid eine ganze Reihe von Produkten, Dienstleistungen und Events auf, die für die Generation 1932 noch unbekannt gewesen sind. Dafür hätte man zu jener Zeit noch zusammen gesungen, gejasst und gewandert. Man sei noch ins Lädeli nebenan einkaufen gegangen und habe noch nicht im Supermarkt geshoppt. Eine grosse Menge an Veränderungen habe viel Charakter und Stärke gebraucht und es erstaune nicht, wenn die Welt manchmal sehr konfus erscheine, «aber wir haben es überlebt, dürfen Freude am Leben haben und müssen nicht mehr beweisen, dass wir Öpper sind. Na Freud ha am Bewege, Familie und Fründe pfläge, mängmal au äs Reisli mache und ganz wichtig: herzlich lache!».

Begleitung an Anlässe möglich

Bevor unser «Witztresor» Hermann Gehring mit einigen seiner lustigen Sprüche den Raum mit Lachen erfüllte, informierte Christian Meier über den Vorstandsentscheid, dass an den ETVV G+L-Anlässen für gesundheitlich eingeschränkte Mitglieder Begleitpersonen erlaubt sind, «wir wollen für alle Mitglieder kameradschaftliche Treffen ermöglichen». Dann blickte Albert Eberle auf ein auch finanziell passendes Regionaltourfest Mönchaltorf zurück, das im Juni 2024 bei zum Teil nicht gerade idealen Wetterbedingungen stattgefunden hat. Er erinnerte an einige spezielle Herausforderungen, die von den Organisatoren zu meistern waren. «Wir mussten 37'000 Schrauben als Bodenbefestigungen einsetzen, aber wir dürfen uns aus Sicht vom OK über ein tolles Fest freuen». Und dass es auch zahlenmässig aufgeht, ist bei einem Grossanlass, in dem sich auch Petrus immer wieder feuchtfrohlich bemerkbar macht, keine Selbstverständlichkeit.

Und dann ging es los, unser Musiker Heinz Zollinger hatte seine Gitarre wieder voll im Griff und das Stimmungsbarometer im Hardegg stieg und stieg und die Zahl der leeren Flaschen ebenfalls.

Walter Minder